

Bibelgespräch über Sacharja 12,9-13 am 12.1.2026

Einführung: Klage in der Bibel

Die „biblische Klage“ steht in Verbindung zum **Rechtswesen** und zur **Gottesbeziehung**. In der Bibel formulieren Klage-Texte Erfahrungen mit verschiedenen Nöten. Manchmal werden diese konkret benannt, oft auch nur umschreibend, allgemein und poetisch. Der Grund der Klage kann persönlich oder kollektiv sein.

Hintergrund ist der Glaube, dass Gottes Handeln in der Schöpfung und durch besondere Bundes-Schlüsse eine „**gute, heilsame Zuwendung Gottes**“ ist. Aber dann ist durch **reale Erfahrungen von Nöten** ein Konflikt dazu entstanden.

Die Nöte, über die geklagt wird, werden als eine Störung des Verhältnisses von Gott und Mensch empfunden. Dies wird in der Bibel meist als **Rückfrage an Gott** – angesichts des Leides – formuliert. Dies geschieht sowohl komplex in ganzen biblischen Büchern (Klagelieder Jeremias, Hiob), aber auch in einzelnen Abschnitten (z.B. in Psalmen), in erzählenden (z.B. über Jakob), aber auch in prophetischen Texten (z.B. in den Gottesknechtsliedern bei Jesaja).

In der christlichen Frömmigkeits-Geschichte galt die Klage bisweilen als **unerlaubte Auflehnung gegen Gott** (- weil man sich eigentlich demütig unter Gottes Tun beugen solle). Erst in der Neuzeit fand eine offenere systematische Befassung mit dem Phänomen der Klage in der Bibel statt. So wurden z.B. anhand von textlichen Merkmalen **Formen, Anlässe und Hintergründe** von „Klagen“ erfasst, der „Sitz im Leben“

beachtet. Eine Ritualisierung kann beschrieben werden z.B. in der Einteilung in: **1. Gottesanrede** (Invocatio); **2. Notbeschreibung** (Verursacher: Gott / ich selbst / Feinde); **3. Bekennntnis** der Zuversicht; **4. Bitte, Unschuldsbeteuerung oder Schuldbekenntnis, Lobgelübde**.

Manchmal (z.B. in Psalm 22,23) gibt es einen erkennbaren **Stimmungsumschwung** von der Klage zu Lob/Dank, der vielleicht auf einen göttlichen Zuspruch (in Form eines „priesterlichen Heils-Orakels“) reagiert.

In der Gegenwart wird oft ein **therapeutisch-seelsorgerlicher Charakter** des Klagens, der Zulässigkeit einer Klage betont: Durch ein persönliches ernsthaftes Nachvollziehen biblischer Texte bekommen Menschen eine Möglichkeit zum Bearbeiten, bestenfalls zur Bewältigung existentieller Krisen in die Hand.

Durch das exemplarische „Ringen mit Gott“ in biblischen Klage-Texten – bis hin zur An-Klage Gottes selbst! - wird ein alternativer Weg angeboten, **mit Gott im Gespräch zu bleiben**, also ihm weder „den Abschied zu geben“, noch schweigend zu resignieren (d.h. auch sich selbst aufzugeben) oder gar auf eine esoterische „Selbstheilung“ zu vertrauen.

Die **Fähigkeit zum Empfinden von Leid und Schmerz** (zur „Sympathie“) wird durch die Klage als Dialog mit Gott eingeübt. So kann eine Brücke zu anderen – ebenfalls leidenden – Menschen gebaut werden. Dabei kommt prinzipiell die Erinnerung an Heilstaten und die Hoffnung auf ein neues Heils-Erleben zur Sprache. Durch die Praxis einer auch im Leid festgehaltenen Gottesbeziehung wird **Hoffnung für die Zukunft** angeboten.

In der **jüdischen Theologie nach Auschwitz** gewinnt die radikal Klage (als Anklage Gottes) im Wieder-Aufnehmen alter biblischen Klagetexte als Frage nach seinem Willen und seiner Macht im Festhalten der Erwählung des Volkes Israels angesichts des Holocausts eine besondere theologische Brisanz und Bedeutung.

Beispiele für „Klage“ in der Bibel:

Kollektive Klage mit (teils) speziellen Formen:

1. Mose 50,11: Als aber die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, die Trauer bei der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Ägypter halten da eine große Klage! Daher wurde der Ort, welcher jenseits des Jordan liegt, «der Ägypter Klage» genannt.

1. Könige 22,36: Und als die Sonne unterging, erscholl die Klage durch das Lager: Jedermann gehe in seine Stadt und in sein Land; denn der König ist tot!

Esther 4,3: Da war auch in allen Provinzen, wo immer des Königs Wort und Gebot hinkam, unter den Juden große Klage und Fasten und Weinen und Leidtragen, und viele lagen in Säcken und in der Asche.

Hesekiel 27,31: Auch werden sie sich um deinetwillen kahlscheren und Säcke anlegen. Sie werden dich mit Herzeleid und in bitterer Klage beweinen.

Hesekiel 31,15: Gott, der HErr, hat also gesprochen: An dem Tage, da er ins Totenreich hinabfuhr, ließ ich eine Klage abhalten; ich ließ über ihn trauern die Flut; ich hemmte ihre Ströme, und die großen Wasser wurden zurückgehalten, und

ich ließ den Libanon um ihn trauern, und alle Bäume des Feldes verschmachteten seinetwegen.

Hesekiel 32,16: Das ist das Klagelied, welches die Töchter der Heiden anstimmen werden; ja, sie werden eine Wehklage über sie erheben; über Ägypten und über alle seine Menge werden sie eine Klage anheben, spricht Gott, der HErr.

Jeremia 6,26: Gürte einen Sack um dich, o Tochter meines Volkes, und wälze dich in der Asche; traure wie um einen einzigen Sohn, halte bittere Klage! Denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

Klagelieder 2,5: Der Herr ist geworden wie ein Feind; er hat Israel vertilgt, alle seine Paläste vernichtet; er hat seine Festungen zerstört und hat der Tochter Juda viel Klage und Wehklage verursacht.

Klagelieder 5,15: Die Freude unsres Herzens ist dahin, unser Reigen hat sich in Klage verwandelt.

Klagen Einzelner:

Psalm 30,22: Du hast mir meine Klage in einen Reigen verwandelt, du hast mein Trauergewand gelöst und mich mit Freude umgürtet.

Habakuk 2,1: Auf meine Warte will ich treten und mich stellen auf den Turm, damit ich erspähe und sehe, was er mir sagen wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage bekommen werde.

Hiob 3,24: Denn statt zu essen, seufze ich, und meine Klage

ergießt sich wie ein Wasserstrom.

Hiob 7,13: Wenn ich denke: Mein Bett wird mich trösten, mein Lager wird meine Klage erleichtern!

Hiob 10,1: Meiner Seele ekelt vor dem Leben; ich will mich meiner Klage überlassen, will reden in der Betrübnis meiner Seele.

Hiob 19,7: Klage ich über Gewalttätigkeit, so erhalte ich keine Antwort, und schreie ich um Hilfe, so finde ich kein Recht.

Hiob 21,4: Richte ich meine Klage an einen Menschen? Und warum sollte ich nicht ungeduldig sein?

Hiob 23,2: Auch heute noch ist meine Klage bitter; seine Hand preßt mir schwere Seufzer aus!

Psalm 22,2: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Du bist weit entfernt davon, mir zu helfen, zu hören auf die Worte meiner Klage!

Gerichtlich-juristische / gemeindliche Dimension:

Jesaja 59,4: Keiner erhebt Klage mit Recht, und keiner führt eine Rechtssache gemäß der Wahrheit; man vertraut auf Eitles und redet unnütze Worte; man geht mit Unheil schwanger und gebiert Frevel.

Johannes 18,29: Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und fragte: Was für eine Klage erhebt ihr wider diesen Menschen?

Apostelgeschichte 25,16.18: Denen antwortete ich, es sei nicht der Römer Brauch, einen Menschen preiszugeben, ehe der

Angeklagte die Kläger vor Augen habe und Gelegenheit erhalte, sich der Klage wegen zu verteidigen. - Als nun die Kläger auftraten, brachten sie gar keine Klage wegen eines Verbrechens über ihn vor, wie ich vermutet hatte.

1. Timotheus 5,19: Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer auf Aussage von zwei oder drei Zeugen.

2. Korinther 7,7: Als er uns von eurer Sehnsucht, eurer Klage, eurem Eifer für mich berichtete, da freute ich mich noch mehr.

Titus 1,6: (Einsetzung von Ältesten, mit der Voraussetzung:) ... wenn einer untadelig ist, eines Weibes Mann, gläubige Kinder hat, über die keine Klage wegen Liederlichkeit oder Ungehorsam vorliegt.

Sacharja 12,9-13:

9) Und zu der Zeit werde ich darauf bedacht sein, alle Heiden zu vertilgen, die gegen Jerusalem gezogen sind.

10) Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.

11) Zu der Zeit wird große Klage sein in Jerusalem, wie die um Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo war.

12) Und das Land wird klagen, ein jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses David besonders und die Frauen

besonders, das Geschlecht des Hauses Nathan besonders und die Frauen besonders,

13) das Geschlecht des Hauses Levi besonders und die Frauen besonders, das Geschlecht Schimis besonders und die Frauen besonders;

14) so auch alle andern übrig gebliebenen Geschlechter, ein jedes besonders und die Frauen besonders.

Welche Elemente mit welchen Besonderheiten bezüglich der „Klage“ finden sich hier?

9) Gott spricht. / Die Verursacher der Not, die den Grund zur Klage gegeben haben, sollen vernichtet werden (die „Heiden“, die Jerusalem bedrängt haben).

10) Eine neue Klage wird durch Gott „initiiert“, hervorgerufen – durch das Ausgießen eines Geistes der Gnade und des Gebets.

Dadurch werden sie erkennen: Sie haben ihn durchbohrt. Der Zusammenhang legt ein Vergehen (Durchbohren) Gott selbst gegenüber nahe. Über diese Schuld werden sie nun klagen. - Die neutestamentliche Deutung geschieht auf Jesus Christus hin – auf seinen Tod am Kreuz (durch das Annageln und das Durchbohren von Jesu Seite durch den „Hauptmann unter dem Kreuz“ - der Jesus eine Seitenwunde zur Feststellung seines Todes zufügt).

Diese Klage entspricht der Klage über das einzige Kind und den Erstgeborenen, welcher gestorben ist. Ein solcher Tod betrifft die Zukunft in Versorgung (im Alter) bzw. überhaupt den Bestand der Familie (der Sippe bzw. des Volkes).

11) Als Orte bzw. Räume werden genannt: Jerusalem und die Gegend um Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. In 2. Könige 23,29 wird letztere Gegend als der Ort genannt, an welchem König Josia in einer Schlacht gegen den Pharao sein Leben verlor.

12 und 13) Das „Land“ wird in 2x2 Geschlechter eingeteilt, die je „besonders“ klagen. Dabei werden jeweils weiter unterteilend besonders die Frauen benannt. Durch die Betonung der Frauen wird die existentiell-lebensschenke Funktion der Mutterschaft gewürdigt – die freilich eine besondere – emotionalere? - Trauerform bewirkt.

Fragen zum persönlichen Nachdenken und Gespräch, die sich aus dem Bibeltext Sacharja 12,9-13 ergeben können:

- Ausgehend von V. 9: Haben wir die Verheißung und die Erfüllung der „Vernichtung von Bedrängern“ bzw. der Beendigung einer Bedrängung durch Gott erlebt?

- Ausgehend von V. 10: Haben wir im Licht der Gnade Gottes – durch den „Geist der Gnade und des Gebets“ - unsere Gottesferne und konkrete Verfehlungen erkannt, die uns zur Klage über unser Fehlverhalten geführt haben? Kennen wir solche Erfahrungen bei uns – oder anderen?

- Ausgehend von V. 11-13: Welche Formen der Klage haben wir – vielleicht auch „besonders / anders“ im Vergleich zu anderen Menschen? (V. 11-13)